

Zusammenspiel von Schulmedizin und Naturheilverfahren

Integrative Onkologie verbindet moderne Krebsmedizin mit ergänzenden Maßnahmen – Prof. Höllein erklärt im Interview, wie das gelingt.

Eine Krebsdiagnose bringt komplexe medizinische und persönliche Herausforderungen mit sich. Die integrative Onkologie reagiert darauf, indem sie bewährte Therapien mit unterstützenden naturheilkundlichen Konzepten kombiniert.

Warum halten Sie das Zusammenspiel von Naturheilkunde und Schulmedizin in Ihrer Klinik für sinnvoll?

Viele Patient:innen stehen nach der Diagnose unter großem Druck, informieren sich im Internet und möchten zusätzlich zur schulmedizinischen Therapie eigene Wege gehen. Die Hälfte aller Betroffenen wendet ergänzende Verfahren an – oft, ohne es den behandelnden Onkolog:innen mitzuteilen, aus Angst vor Ablehnung. Genau dort setzen wir an: Wir denken in „offenen Schubladen“ und wollen keine Konkurrenz zwischen Naturheilverfahren und Schulmedizin. Wir ordnen gemeinsam ein, was sinnvoll ist und wovon abzuraten ist. Viele sind erleichtert, wenn sie merken, dass sie nicht alles ausprobieren müssen, um dennoch gut begleitet zu sein; anderen verschaffen wir mit gezielten Anwendungen Linderung.

“

Für uns ist entscheidend, dass alle eine leitliniengerechte, hochwirksame Behandlung erhalten – ergänzt durch Maßnahmen, die Beschwerden lindern und den Therapieverlauf unterstützen können.

Wie reagieren Patient:innen auf diesen Ansatz?

Die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Menschen fühlen sich abgeholt, gleichzeitig betonen wir klar, dass wir keine Alternativmedizin anbieten. Für uns ist entscheidend, dass alle eine leitliniengerechte, hochwirksame Behandlung erhalten – ergänzt durch Maßnahmen, die Beschwerden lindern und den Therapieverlauf unterstützen können.

Sie behandeln nach internationalen und nationalen Leitlinien und in Zusammenarbeit mit lokalen Tumorzentren. Was bedeutet das für Diagnostik, Therapieplanung und Qualitätssicherung?

Viele Patient:innen kommen aus verschiedenen Zentren oder stellen sich direkt vor. Wir wahren die Interdisziplinarität, indem wir sie in Tumorboards vorstel-



len – hier oder an den Universitätskliniken in München. Die dort gegebenen Empfehlungen können wir vollständig übernehmen, sodass eine Behandlung auf höchstem Niveau gewährleistet ist. Durch die enge Vernetzung können wir zudem an Studien zu neuen Medikamenten teilnehmen oder spezialisierte Therapieformen vermitteln. Diagnostik bringen die meisten bereits mit; nötige Untersuchungen organisieren wir.

Welche naturheilkundlichen Verfahren kommen zum Einsatz?

Einige wünschen Infusionen, Tabletten oder Nahrungsergänzungsmittel – das ordnen wir sorgfältig ein. Unser Hauptschwerpunkt ist multidisziplinär: Akupunktur, Ernährungsmedizin, Sport- und Bewegungstherapie, psychoonkologische Unterstützung, pflegerische Anwendungen, Achtsamkeitstrainings oder Vibrationstherapien. Wir arbeiten prophylaktisch, fangen Nebenwirkungen früh ab. und nutzen Maßnahmen wie Kopfhautkühlung zur Verringerung des Haarausfalls, oder Hand- und Fußkühlung zur Vorbeugung von Polyneuropathie. Zudem behandeln wir häufig Fatigue, also therapie- und tumorbedingte Erschöpfung.

Wie entstand die Idee, diese Bereiche zu verknüpfen?

Die Veramed Klinik existiert seit etwa 40 Jahren und hat seit vielen Jahren das zweite naturheilkundliche Standbein. Ich habe als Onkologe erlebt, wie groß das Bedürfnis nach „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist. Besonders ist bei uns die Möglichkeit, Patient:innen auch stationär im geschützten Rahmen begleiten zu können.

Was zeichnet die Veramed Klinik darüber hinaus aus?

Alle Leistungen – auch naturheilkundliche – werden von gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Gleichzeitig setzen wir modernste Medikamente ein und kämpfen für Zugang zu neuen Therapien. Die Lage in den Bergen im Süden Bayerns, am Fuß des Wendelsteins, die familiäre Struktur und die hausgemachte Küche schaffen eine besondere Atmosphäre. Die Dankbarkeit und positive Rückmeldungen bestätigen unseren Weg immer wieder.

Wo sehen Sie die Zukunft der integrativen Onkologie?

Die Bewegung nimmt Fahrt auf. Es entstehen zunehmend Lehrstühle, es gibt mehr Forschung und wissenschaftliche

Begleitung. Auch wir als Klinik mit rund 90 Betten wollen weitere Evidenz schaffen und komplementärmedizinische Maßnahmen stärken. Über Fortbildungsprogramme, wissenschaftliche Kooperationen und überregionale Vernetzung tragen wir dazu bei, das Feld weiterzuentwickeln.



Prof. Dr. med. Alexander Höllein,
Chefarzt, Facharzt für Hämatologie und Onkologie, Facharzt für Innere Medizin & Master of Health Business Administration (MHBA)

“

Alle Leistungen – auch naturheilkundliche – werden von gesetzlichen Krankenkassen übernommen.



In enger Zusammenarbeit im interdisziplinären Team kombinieren die Spezialisten der **Veramed Klinik** klassische Schulmedizin mit Verfahren der Naturheilkunde. Daraus ergibt sich das besondere Konzept der Veramed Klinik. Hier verschmilzt eine moderne, leitliniengerechte Onkologie mit einer individuell auf jede einzelne Patientin und jeden einzelnen Patienten zugeschnittenen komplementärmedizinischen Versorgung. www.veramed.de